

Schriftenschau

Birdlife International & Conservation International, 2005. **Áreas importantes para la conservación de las aves en los Andes Tropicales: sitios prioritarios para la conservación de la biodiversidad.** XVI + 769 S., zahlreiche Verbreitungskarten. ISBN 9978-44-196-4. BirdLife International, Quito, Ecuador (BirdLife Conservation Series No. 14).¹ (Natural History Book Service)

IBAs (Important Bird Areas = AICAs, Áreas Importantes para la Conservación de Aves) sind von NGOs (nichtstaatlichen Vogelschutzorganisationen etc.) aufgestellte, wohlumgrenzte Gebiete, die eine Unterschutzstellung verdienen (bzw. schon haben), da sie mindestens eine bedrohte Vogelart beherbergen. BirdLife International strebt die weltweite Dokumentation solcher Gebiete an. Die Behörden besitzen mit der präsentierten Information *das* essenzielle Werkzeug, den Schutzstatus dieser Gebiete zu institutionalisieren.

Das schwerwiegende Buch ist das erste auf Spanisch abgefasste dieser Art (hauptsächlicher Leserkreis: nordwestliches Südamerika), liest sich aber trotzdem für den gebildeten Laien leicht, da Karten (geografische Beschreibung) und zugehörige kommentierte Artenlisten den Hauptteil der Information ausmachen. Für die 5 zusammenhängenden Andenstaaten Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien wurden in den letzten 5 Jahren 455 solcher IBAs identifiziert. In der Region leben immerhin 2780 Vogelarten; davon fallen 210 weltweit in eine Gefährdungskategorie; mit nahezu bedrohten Arten werden es schon 350, die meisten davon lokale Endemiten.

Die fünf Staaten sind getrennt alphabetisch behandelt und jeweils mit farbiger Daumenleiste leicht aufzublättern. Die IBAs sind durchnummeriert, so auf der Landesübersichtskarte gut zu finden und nach folgendem Schema auf ca. je einer Textseite abgehandelt: Name, Lage (Höhe), Schutzstatus des Gebietes; seine Beschreibung inkl. Habitat nebst wichtigen erfolgten Inventarisierungen; Avifauna (Artenzahl, wenn bekannt) mit tabellarischer Liste der bedrohten und bedeutenden Vogelarten; andere Flora und Fauna (sehr wertvoll!); Schutzprobleme (ausführlich); Bibliografie zum IBA.

Vor allem bestechen die klaren, recht detailreichen Karten, zwar ohne Straßen, aber mit Fluss- und Gebirgssystemen einschließlich Höhenlinien und der exakt eingezeichneten IBA-Grenze. Sie regen an, diese Region aufzusuchen, und die Liste der seltenen Endemiten ist die beste Einladungskarte dazu. Letztere finden sich noch einmal gesondert in Anhängen unter den endemischen Vogelregionen (EBAs). Im Text sind natürlich viele Daten zu Vorkommen und Häufigkeit bereits bei Drucklegung überholt. Der wahre Nutzen liegt aber im erstmaligen Erkennen und Festhalten der IBAs, wobei die junge Generation lokaler Ornithologen den Löwenanteil zusammentrug.

Ein weiterer Band über die restlichen Staaten Südamerikas soll bald folgen. Das vorliegende Buch ist aufgrund seiner klaren Aufmachung international zu empfehlen.

Tino Mischler

Surminski, A., 2008. **Die Vogelwelt von Auschwitz.** 191 S., ISBN 978-3-7844-3126-0. LangenMüller, München.²

Nicht eine Lokalavifauna, sondern eine Novelle des aus Ostpreußen stammenden Autors Arno Surminski ist Gegenstand dieser Besprechung. Sie beleuchtet die Geschehnisse in den Konzentrationslagern Auschwitz und Birkenau aus einer völlig ungewöhnlichen, paradoxen Perspektive, nämlich aus der nebensächlichen Handlung der ornithologischen Erforschung des Gebietes, heraus. Die beiden Hauptfiguren: der KZ-Häftling Marek Rogalski, Kunststudent aus Krakau, und der SS-Wachmann Hans Grote, Ornithologe und Familienvater. Rogalski wird als Grotes Assistent bestimmt, mit ihm die Vogelwelt des Zwischenstromlandes von Sola und Weichsel zu erkunden und für Grote Vögel zu zeichnen. Die Handlung rührt an, wenn Marek Rogalski und Hans Grote einen Meisenkasten bauen oder einem verletzten Eichelhäher das lahme Bein schienen. Sie nimmt gespenstische Züge an, wenn Marek den Vorschlag macht, man könnte doch Ansichtskarten zeichnen mit Grüßen aus dem Vogelparadies Auschwitz, wenn Grote beim Anblick eines Krähenschwarms erklärt, die Krähen wären in Birkenau, weil man beginnt, die Erde zu planie-

ren und Krähen bei solchen Arbeiten gern Zaungäste seien. Dann, wenn die rote Blume Polens, der Mohn, auf Wällen von frisch aufgeschüttetem Sand blüht. Oder wenn die Lagerkapelle im Schatten der Krematorien zu Ehren der ankommenden Rauchschnalben „Dorfschnalben aus Österreich“ spielt.

Marek Rogalski und Hans Grote flüchten sich in eine trügerische Idylle beim Beobachten von Kranichen und Störchen, von Pirolen und Milanen. Sie denken an die Geliebte in Krakau oder die Familie zu Hause in Deutschland. Immer wieder blitzt aber das Ungeheuerliche durch die Scheinwelt. Immer dann, wenn noch mehr Züge in Auschwitz eintreffen, oder wenn der Wind süßlich nach Flieder duftet, wenn er von Nordwesten kommt, obwohl die Fliederzeit längst vorbei ist. Und wenn die Nachricht zu ihnen durchdringt, dass bei den Versuchen mit Medikamenten auf Phenol-Basis etwas schiefgelaufen sei und es zu einer übermäßigen Beanspruchung des Krematoriums kommt.

Grote schwärmt indes von Stifter und Ganghofer und die Kommandantur erlässt auf seine Anregung den Sonderbefehl, dass das Töten von Vögeln in Auschwitz verboten ist. „Du musst klein denken, nur an das Nächstliegende. Wir präparieren einen Vogel, und danach rauchen wir eine Zigarette. Mehr geschieht nicht“, erklärt Grote als Methode, dem Wahnsinn zu entgehen. Marek unterdrückt immer wieder den Gedanken, wie leicht es wäre, Grote zu ermorden, wenn dieser versunken durch sein Fernglas Vögel beobachtet, und er – Marek – frei kommen könnte. Aber er tut es nicht. Unter anderen Umständen wären Marek Rogalski und Hans Grote vielleicht sogar Freunde geworden. Beide überleben den Holocaust. Marek Rogalski wandert nach Amerika aus und trifft dort seine geliebte Elisa wieder. Hans Grote wird aus der Haft vorzeitig entlassen und lebt „in der angenehmeren Hälfte des 20. Jahrhunderts“ am Rhein und wurde eine Koryphäe der Ornithologie.

Arno Surminski hat ein großes Buch geschrieben. Ein bitterer Nachgeschmack bleibt allerdings vor allem für Ornithologen: die Handlung und die Figur des Hans Grote und seines Helfers sind nicht frei erfunden. Wer Eugeniusz Nowaks „Wissenschaftler in turbulenten Zeiten“ (s. Besprechung in Ornithol. Anz. 44, 2005: S. 205) gelesen hat, weiß, dass ein namhafter deutscher Ornithologe Vorbild für die

Figur des Hans Grote in Surminskis Novelle war. Die Lokalavifauna „Beobachtungen über die Vogelwelt von Auschwitz (Ost-Oberschlesien)“ erschien 1942 in den Annalen des Naturhistorischen Museums Wien, Bd. 52: 164–199. Ihr Studium empfiehlt sich, wenn man Surminskis Novelle betroffen weggelegt hat. Bevor man aber ein Urteil fällt, sollte man sich an die Beantwortung von Eugeniusz Nowaks Frage: „Was hätte ich getan, wenn ich damals oder dort gelebt hätte?“ machen.

Robert Pfeifer

Martens, J. & Y.-H. Sun, 2008. **Atlas der Verbreitung palaarktischer Vögel**. 21. Lieferung. 14 Artbearbeitungen mit zahlreichen Verbreitungskarten. Erwin-Stresemann-Gesellschaft für paläarktische Avifaunistik e. V., Berlin. ISBN 978-3-9807089-2-0. Bezug: Christ Media Natur, Postfach 110205, 32405 Minden, E-Mail: info@christ-media.de oder die Buchhandlung Klingenthal, Markneukirchener Str. 3, 08248 Klingenthal, E-mail: info@buchhandlung-klingenthal.de.³

Nach längerer Pause erschien nun eine neue Lieferung des von Erwin Stresemann und Leonid A. Portenko begründeten Atlaswerkes. Sie umfasst folgende Arten: Waldbekassine *Gallinago megala*, Löffelstrandläufer *Calidris pygmeus*, Fleckengimpel *Carpodacus rodopeplus*, Burgundergimpel *C. vinaceus*, Edwardsgimpel *C. edwardsii*, Dünnschnabelgimpel *C. nipalensis*, Blanfordgimpel *C. rubescens*, Weißbrauengimpel *C. thura*, Einödgimpel *C. synoicus*, Berggimpel *C. rubicilla*, Alpenkarmingimpel *C. rubicilloides*, Felsengimpel *C. puniceus*, Rosengimpel *C. roseus* und Bindengimpel *C. trifasciatus*. Mit der Waldbekassine und dem Löffelstrandläufer sind in der vorliegenden Lieferung zwei Limikolenarten enthalten, über die entweder nur sehr wenig bekannt ist (*Gallinago megala*) oder deren Brutgebiete zwar gut erforscht sind, aber seit längerem einen erheblichen Bestandsrückgang aufweisen (*Calidris pygmeus*). Mit der Bearbeitung der asiatischen Karmingimpel durch J. Martens und S. Trautmann wurde eine große Lücke geschlossen. Nach wie vor ist die Verbreitung und erst recht die Biologie dieser Arten nur unzureichend bekannt. Daher wurde auf eine Umgrenzung des Verbreitungsgebietes folgerichtig verzichtet und nur die dokumentierten Einzelfundorte angegeben. Die Karten spiegeln daher sehr genau den aktuellen

Kenntnisstand wider. Noch weniger als die Verbreitung ist die Biologie dieser Arten bekannt. Von vielen wurde z. B. noch nie ein Nest gefunden.

Der relativ hohe Preis ist dem speziellen Thema und der geringen Auflage geschuldet. Wer sich für die genannten Arten interessiert, findet in der Lieferung viele Einzelheiten zu den behandelten Arten. Wer die Avifaunistik in wenig erforschten Teilen der Palaearktis fördern möchte, dem sei eine Mitgliedschaft in der Erwin-Stresemann-Gesellschaft empfohlen.

Robert Pfeifer

Kurzrezensionen

Heinicke, T. & U. Köppen, 2007. **Vogelzug in Ostdeutschland I**. Wasservögel, Teil 1. Ber. Vogelwarte Hiddensee 18 (SH), Greifswald. 406 S., zahlr. Tab. und Abb., ISSN 0232-9778. ⁴

Mit dem vorliegenden Band präsentiert die Vogelwarte Hiddensee die erste Folge einer geplanten Publikationsreihe, die die Ergebnisse der Vogelberingung in Ostdeutschland von 1964 bis 2005 präsentiert. Sie umfasst die Anseriformes, Lappen- und Seetaucher, den Kormoran sowie die Reiher und Dommeln. Neben generellen Aspekten zur Markierung von Wasservogelarten in Ostdeutschland werden die Arten nach folgendem Schema abgehandelt: Status und Auftreten in Ostdeutschland (mit Karten zur Brut- und Winterverbreitung), Ringfundmaterial, Zugverhalten und Jahreslebensraum von einheimischen Vögeln, Herkunft und Zugverhalten von Durchzugs- und Winterbeständen, Zuordnung zu Flyway-Populationen und schließlich Wissensdefizite und Forschungsbedarf. Ein englisches Summary schließt das jeweilige Artkapitel ab. Die Artkapitel werden durch zahlreiche Karten ergänzt. Der Band ist eine hervorragende Übersicht über den Stand der Wasservogelforschung in Ostdeutschland und als solche auch weit darüber hinaus zu von Bedeutung.

Robert Pfeifer

Muller, Y., 2008. *Bibliographie d'Ornithologie Française 1981–1990*. 512 S., ISBN 978-2-916802-01-5. Service du Patrimoine Naturel (SPN-MNHN) – Société d'Études Ornithologiques de France (SEOF) – Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO). Bezug: Yves Muller, 32 rue des chalets, F-57230 Eguelshardt. ⁵

Die Fülle der ornithologischen Publikationen steigt für viele Gebiete Mitteleuropas nahezu exponentiell an (ob dies auch auf den damit verbundenen Erkenntnisgewinn zutrifft, sei dahingestellt). Ein Überblick ist für Einzelne heute jedenfalls kaum mehr zu leisten. Umso wichtiger sind zusammenfassende Bibliografien, wie sie Yves Muller nun für Frankreich allein für die Veröffentlichungen von 1981 bis 1990 auf 512 Seiten darlegt. Über je einen Schlagwort- und Artnamenindex wird die Bibliografie erschlossen. In dieser Veröffentlichung steckt sicher viel Arbeit und Zeitaufwand. Dennoch muss sich der Rezensent der kürzlich in einer anderen ornithologischen Zeitschrift geäußerten Meinung anschließen: Ist ein solches Buch im Zeitalter des Computers noch zeitgemäß? Für künftige Bibliografien sollte man über eine (übrigens auch preiswertere) elektronische oder Online-Fassung nachdenken.

Robert Pfeifer

¹⁾ £ 30,-; ²⁾ € 17,90; ³⁾ € 39,80; ⁴⁾ Kein Preis angegeben; ⁵⁾ € 39,-.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [48_1](#)

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino, Pfeifer Robert

Artikel/Article: [Schriftenschau 93-95](#)